Blauen - heute
die Zukunft gestalten

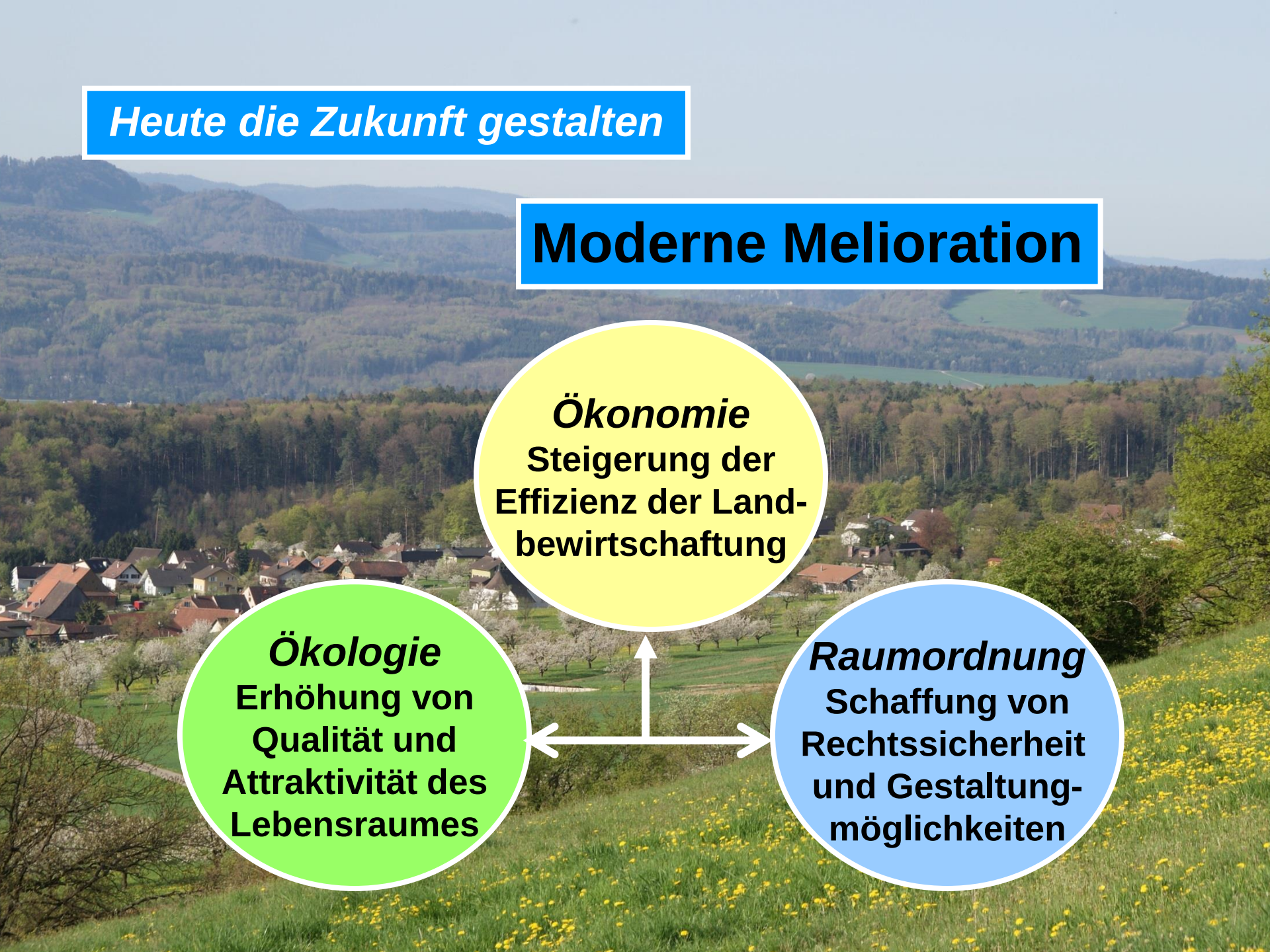
Dorfentwicklungsplan Blauen

Ziele, Strategie und Massnahmen

Präsentation anlässlich GV «Promotion Laufental»
15. Mai 2013

Heute die Zukunft gestalten

Ganzheitlicher Ansatz...


Heute die Zukunft gestalten
Moderne Melioration
Ökonomie
Steigerung der Effizienz der Land-bewirtschaftung
Ökologie
Erhöhung von Qualität und Attraktivität des Lebensraumes
Raumordnung
Schaffung von Rechtssicherheit und Gestaltung-möglichkeiten

Heute die Zukunft gestalten
Dorfentwicklung
Was?
Zukunftsfähigkeit Gemeinde stärken, jedoch typischen Dorfcharakter bewahren
Wie?
Ökologisches, soziales, kulturelles Potential von Blauen nutzen
Warum?
Finanzrisiken über Erhöhung des Steuersubstrates mindern

Legislaturplan 2012/15 des Gemeinderat

Wichtigste Handlungsfelder, Vorhaben und Ziele als Grundlage für die Entwicklung eines Leitbildes der Gemeinde Blauen.

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Diese Broschüre fasst die wichtigsten Vorhabe des Gemeinderats für die Legislaturperiode 2012 bis 2015 mmen. Das eine oder andere wird Ihnen vertraut sein, den eisten Grundlagen wurden durch Beschlüsse in Gem schaffen. Wir möchten aber nicht b stehen bleiben, sondern gemeins Weiterentwicklung unserer Ge attraktiv bleibt, die Einwohnerinn fühlen und gerne hier leben.

Auf dieser Grundlage ntstehen, die wichtigsten Ziele und Massnahmen für ei nachhaltige wicklung unseres Dorfes für das nächste Jahrzehnt aufzeigt

m April

April 2012

... über die Legislaturperiode hinaus nach Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Gemeinde suchen.

Für den Gemeinderat Blauen *Dieter Wissler, Präsi*

Leitziel «Entwicklungsplan» Blauen

Mit der Bevölkerung vom Heute in die gewünschte Zukunft

Gegenwart >>>>>> Zukunft

Stärken
Das zeichnet das Dorf aus
Darauf können wir aufbauen
etc.

Chancen
Das sollten wir ausnützen
Da lohnen sich Investitionen
etc.

Schwächen
Das hemmt die Entwicklung
Daran müssen wir arbeiten
etc.

Risiken
Hier müssen wir vorsorgen
Da lauern grössere Gefahren
etc.

Wünschbarkeit und Machbarkeit sorgfältig abwägen

1. Schritt:
«Unser Dorf heute» SWOT-Analyse mittels Bevölkerungsumfrage

2. Schritt:
Handlungsbedarf nach Prioritäten ordnen

3. Schritt:
Massnahmen zur Umsetzung, Zeithorizonte u. Grobbudgets bestimmen

nzig Jahren aus-
ollen unsere Ge-
meinde dann auszeichnen? Wie wollen wir die Einzigartigkeit unseres Dorf ausloben?
Im **Leitbild von Blauen** wird die grundsätzliche Richtung aufgezeigt, in die sich unser Dorf in den nächsten Jahren entwickeln soll. Dafür werden in den einzelnen Handlungsfeldern Grobziele

und zielführende Massnah
pulsen der Einwohnerschaft ausgehend und getragen, ents
somit ein Entwicklungsplan unserer Wohngemeinde, für des
Verwirklichung sich der gegenwärtige, aber auch künftige
meinderäte verpflichten und einsetzen. Das Leitbild wird 201
zwei öffentlichen Workshops erarbeitet. Zum Gemeindeprofi
folgt eine Bevölkerungsumfrage.

Chronologie der bisherigen Abläufe 2012/13

April → Legislaturplan Gemeinderat an Einwohner
Wichtigste Handlungsfelder, Ziele und Vorhaben

August → *Erster Workshop mit der Bevölkerung*
Darstellung/Diskussion Ziele und Vorhaben
Fragebogen geht an Bevölkerung (Auswertung Sept.)

Oktober → *Zweiter Workshop mit der Bevölkerung*
Präsentation/Diskussion Umfrageergebnisse
Handlungsbedarf bestimmt/nach Prioritäten geordnet

November → Einladung Mitarbeit in Arbeitsgruppen
Fünf Arbeitsgruppen etabliert (Federführung bei GR)

Mai 2013 → Massnahmen zu den Handlungsfeldern weitgehend bestimmt

Warum ein «Dorfentwicklungsplan»?

in Blauen lässt es sich doch gut leben...

Intaktes Dorfbild, aktive Gemeinschaft, bürgerliche geprägte Sozialstruktur, relativ hohes Steueraufkommen, Lage auf Sonnenterrasse mit naturnaher Landschaft

➔ ***überdurchschnittliche Wohn- und Lebensqualität***

Auswirkungen HARMOS
Sanierung Basellandsch. Pensionskasse
Familienergänzende Kinderbetreuung
Neue Pflege-finanzierung
Grosse finanzielle Herausforderungen
Erheblicher Druck auf die Finanzen von Blauen
aber auch auf die finanz-starken Gebergemeinden
Kanton erhält weniger Geld für Finanzausgleich

Zusatzbelastungen bis zu 100‘000 Fr/Jahr
→ Sanierung BLPK = Fr. 41‘300/Jahr auf 40 Jahre!

Haushalt lässt keinen Spielraum für grössere Einsparungen

rund 95 % für kantonale Aufgaben, Mitgliedschaft in regionalen Behörden/Verbänden und kommunale Infrastruktur

Wahrscheinlichkeit (voller) Kompensation durch Finanzausgleich eher gering → Zusatzbelastung vom Gemeindehaushalt zu tragen

«Drei Möglichkeiten»

Erhö[illegible] Gem[illegible]einde-Steu[illegible] (2-[illegible] P[illegible]kte)

Abb[illegible]bisher[illegible]ger, freiw[illegible]illige[illegible] Lei[illegible]tun-gen [illegible]er Ge[illegible]inde

«A[illegible]we[illegible]ten u[illegible] Tee[illegible]ink[illegible]n»

Alternativstrategie des Gemeinderats

➔ *Gute Steuerzahler als Zuzüger für Blauen gewinnen und so Steuerdefizit nach und nach abbauen*

(Bis 2020 sollen in der Region Basel ca. 20‘000 neue Arbeitsplätze entstehen)

Entwicklungsstrategie → Potential ausschöpfen

- «Gemeindeprofil» → Umfrage bei der Blauner Bevölkerung
- Aus der SWOT-Analyse leitet sich der Handlungsbedarf ab
- Erarbeitung Massnahmenplan (Landschaft über Melioration)

Kommunikationsstrategie → Dorf bekannt machen

- Bewerbung als «kinderfreundliche Gemeinde» (UNICEF)
- Gezielte Ansprachen Grossfirmen in der Agglomeration
- Teilnahme am Europäischen Dorf-Erneuerungspreis

Alternativstrategie des Gemeinderats

➔ *Gute Steuerzahler als Zuzüger für Blauen gewinnen und so Steuerdefizit nach und nach abbauen*

(Bis 2020 sollen in der Region Basel ca. 20‘000 neue Arbeitsplätze entstehen)

E wicklungsstrategie
→ ntial ausschöpfen

Kommunikationsstrategie
→ Dorf bekannt mach

Positive Resonanz in Medien *plus* Direktpromotion → Aufmerksamkeit und Interesse an Blauen → Wunsch, hier zu wohnen und zu leben

«ndeprofil» →
Blauner Bev

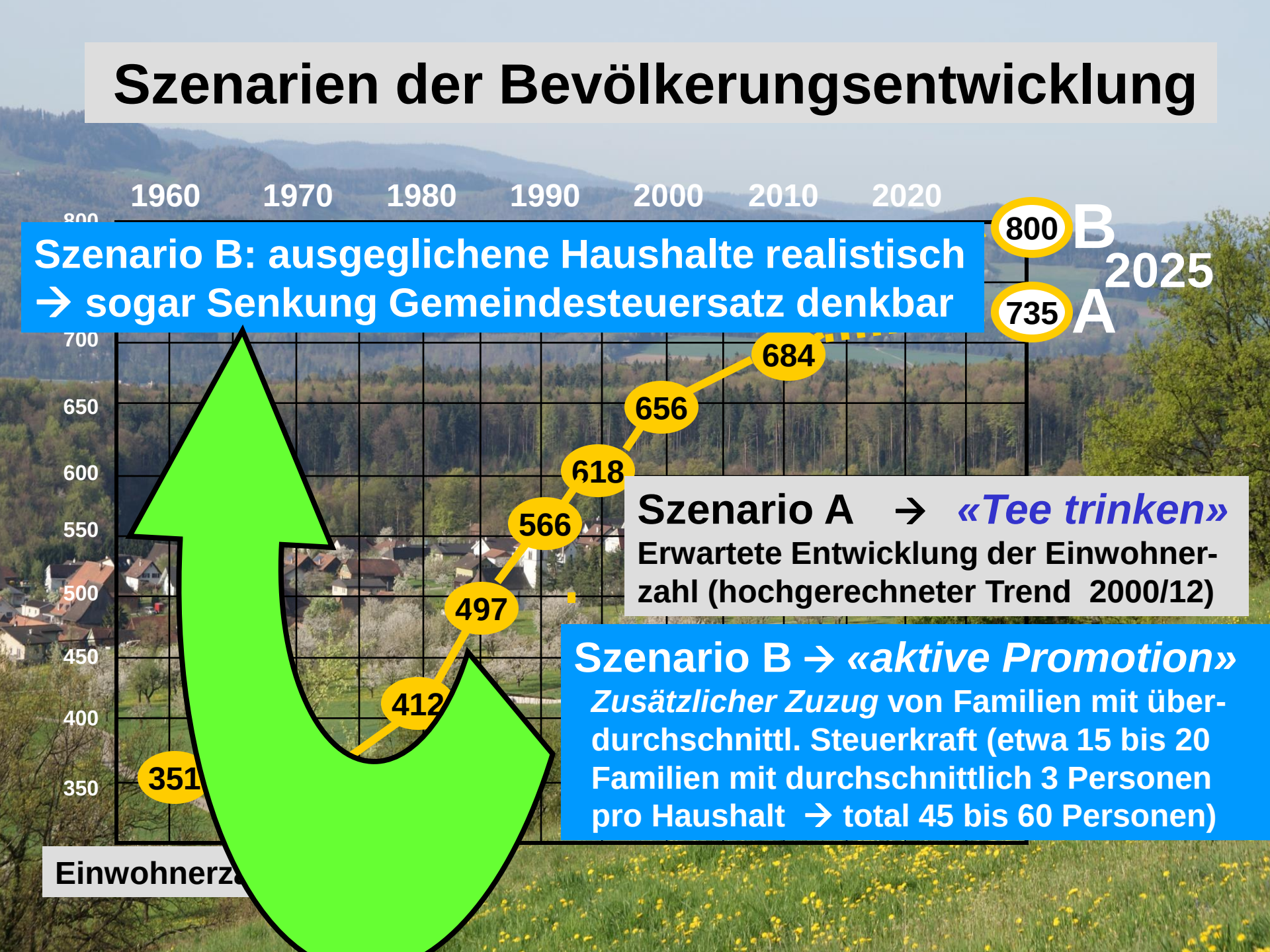
A WOT-A
si

sprachen Gross-
firmen in der Agglomeration

Erar menplan
(Land elioration)

Teilnahme am Europäischen Dorf-Erneuerungspreis

Szenarien der Bevölkerungsentwicklung



Szenario B: ausgeglichene Haushalte realistisch
→ sogar Senkung Gemeindesteuersatz denkbar

Szenario A → *«Tee trinken»*
Erwartete Entwicklung der Einwohnerzahl (hochgerechneter Trend 2000/12)

Szenario B → *«aktive Promotion»*
***Zusätzlicher Zuzug* von Familien mit überdurchschnittl. Steuerkraft (etwa 15 bis 20 Familien mit durchschnittlich 3 Personen pro Haushalt → total 45 bis 60 Personen)**

Befragung der Bevölkerung zur Bestimmung des heutigen Gemeindeprofils (Ausgangslage)

(Rücklaufquote 20 %)

Zehn geschlossene und offene Fragen zur Dorfentwicklung

- Stärken ... darauf können wir aufbauen
- Schwächen ... das hemmt die Entwicklung
- Chancen ... die wir nutzen sollten
- Risiken ... die wir bedenken müssen

- Was macht für Sie persönlich die Attraktivität von Blauen aus?
- Mit welchen Argumenten würden Sie guten Bekannten Blauen als Wohnort empfehlen?

- Geschlecht, Alter, Einwohnerstatus, Jahr des Zuzugs

Attraktivität von Blauen und Empfehlungen als Wohngemeinde

„es härzigs Dörfli“

„Offener und herzlicher Umgang. Zuzüger werden problemlos integriert“

„Schönste Lage und dörfliche Idylle. Viel bessere Luft als im Gebiet um Basel“

„Schöne Landschaft mit viel Grünfläche, wenig Lärm, keine Kriminalität: ideal für Familien & Kinder“

„Man kann seine Kinder ohne ständige Angst ins Dorf schicken: Ein kleines Paradies aus Erden“

„Kraftort - Erholung“

„Es gibt eine persönliche Beziehung zu Blauen: keine bloss sachliche“

„Lage, Landschaft, Natur, Gemeinschaft, Kirche, Vereine, Dorf-anlässe, Dorfladen“

„Schöne Wohnlage; Basel ist gut erreichbar; tolle Schule, Dorfladen, Restaurants“

„Weitgehend intaktes Dorfbild“

„Wer will kann sich einbringen und aktiv sein. Man kennt sich – keine Anonymität“

Kernaussagen der Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Stärken

- Naturnahe Landschaft und Umgebung (56 %)
- Lage auf Sonnenterasse des Blauen (23 %)

Nachgeordnet: Kinder- u. familienfreundlich; hohe persönliche Sicherheit (je 4 %)

Chancen

- Gemeindezentrum (36 %)
- Verbesserung ÖV (32 %)
- Aufwertung Landschaft (14 %)

Nachgeordnet: Betreuungsplätze für Kinder sowie Kooperation mit Nachbargemeinden (je 6 %)

Schwächen

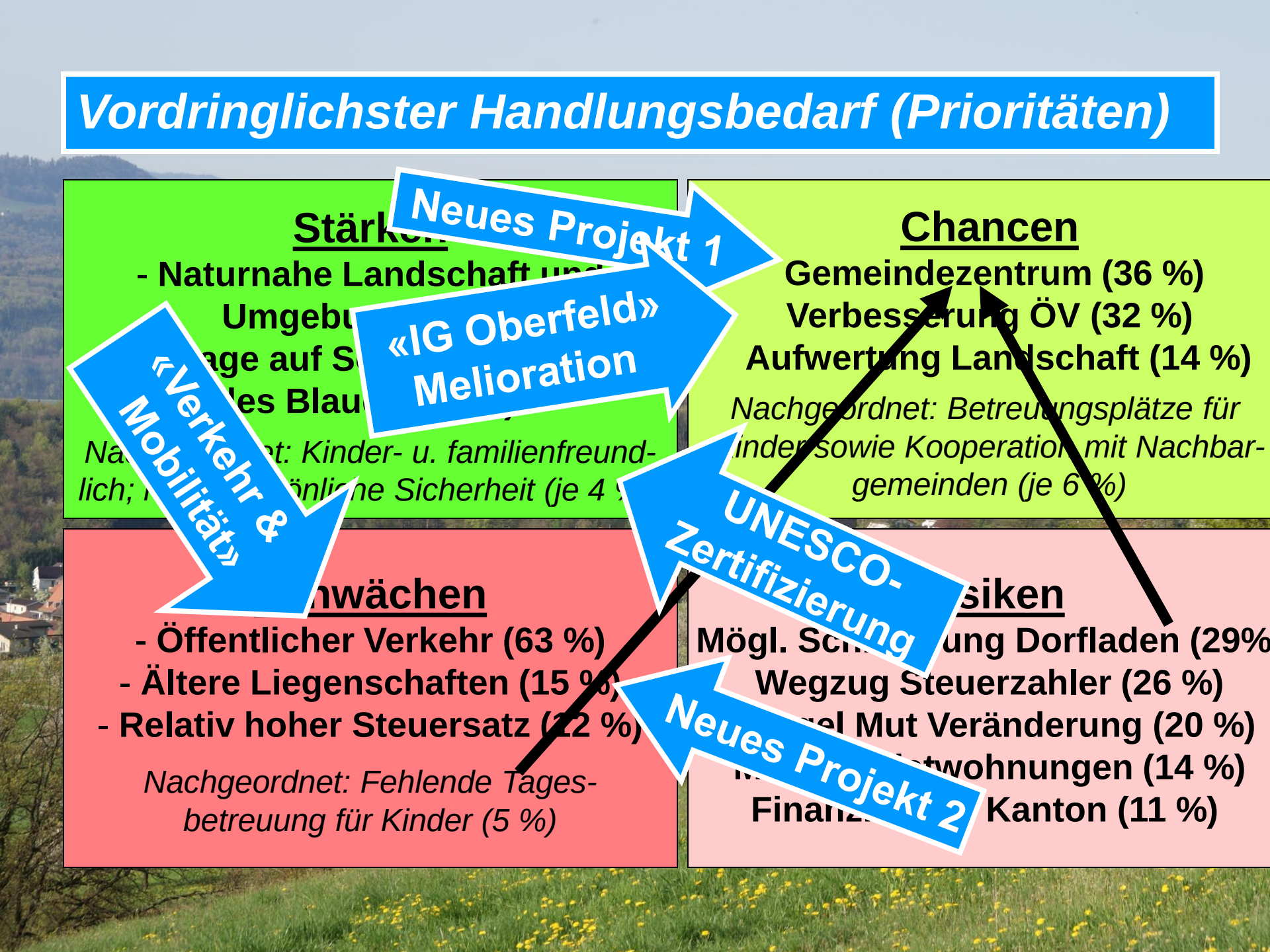
- Öffentlicher Verkehr (63 %)
- Ältere Liegenschaften (15 %)
- Relativ hoher Steuersatz (12 %)

Nachgeordnet: Fehlende Tagesbetreuung für Kinder (5 %)

Risiken

Mögl. Schliessung Dorfladen (29%
Wegzug Steuerzahler (26 %)
Mangel Mut Veränderung (20 %)
Mangel Mietwohnungen (14 %)
Finanzrisiken Kanton (11 %)

Vordringlichster Handlungsbedarf (Prioritäten)



Massnahmenplan und Akteure bestimmt...

Was?	Wer?
«Verbesserung ÖV» insb. zwischen Hauptverkehr und an Wochenenden	*Bestehende Gruppe «Verkehr & Mobilität»*
Aufwertung Landschaft «Oberfeld» Schutz des Hochstammbestandes	*Bestehende Gruppe «IG Hochstamm»*
Erstellung Konzept für «Gemeinde-zentrum im Bucherhaus»	*Neue Projektgruppe arbeitet seit März 2013*
Zeitgemässe Reglemente/Vorgaben insbesondere im Dorfkern	*Neue Projektgruppe arbeitet seit März 2013*
Zusätzlich → Zertifizierung «kinder-freundliche Gemeinde» (UNICEF)	*Gemeinderat/Kinder-Jugendbeauftragte*

Wie geht es weiter?
Nächste Schritte im zeitlichen Ablauf

«Dorfentwicklungsplan»

«Massnahmen Handlungsfelder» werden in Aktionspläne überführt und koordiniert

➔ Ende 2. Quartal 2013 abgeschlossen

Verdichtung im «Dorfentwicklungsplan» (einschliesslich Ziele der Melioration) textliche Fassung der Ziele und Aktionen

➔ Ende 3. Quartal 2013 abgeschlossen

Orientierung und Vernehmlassung in der Bevölkerung inkl. Aufarbeitung Rücklauf

➔ GV-Vorlage vorgesehen 28.11.2013

Promotion und Kommunikation

Grundlagen

- ➔ Dorfentwicklungsplan (2013)
- ➔ Kinderfreundliche Gemeinde (2014)
- ➔ Europäische Dorferneuerung (2016)

Zielgruppen

- ➔ Kadermitglieder/Familien mit über-durchschnittlichem Einkommen in (intern.) Firmen der Agglomeration

Elemente

- ➔ Überarbeitete Homepage, Image-broschüre, hohe Medienpräsenz

Blauen ... heute die Zukunft gestalten

- ➔ **Absehbare, massive kantonale Zusatzbelastungen des Gemeindeetats lassen sich durch interne Sparmassnahmen oder Gemeindekooperationen kaum kompensieren**
- ➔ **Erhöhung der Gemeindesteuer oder Abbau bisher freiwilliger sozialer Leistungen mindern die Attraktivität des Dorfes → keine tragbaren Lösungen für Gemeinderat**
- ➔ **Massnahmen zur Dorfentwicklung erhöhen die Wohn- und Lebensqualität für die heutige Bevölkerung und machen das Dorf attraktiver für interessierte Zuzüger**
- ➔ **Fokussierte Promotion/Kommunikation zielt darauf ab, vermehrt Familien mit gutem Einkommen nach Blauen zu bringen → Gemeindesteuern deutlich erhöhen**

www.blauen.ch/Gemeinde/Dorfentwicklung

1. Dorfentwicklungsplan
2. Präsentation 1. Workshop (29.08.2012
3. Präsentation 2. Workshop (22.10.2012)
4. Ergebnisse Bevölkerungsumfrage